

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Nr. 24.

Donnerstag, den 27. Februar

1873.

Bekanntmachung.

Die **Schulgelder**
auf das erste Vierteljahr 1873 sind längstens bis
Ende Februar 1873
an Stadthauptcassenerpeditonsstelle zu bezahlen, widrigenfalls die Restanten durch den
städtischen Steuerrecutor gegen die gesetzliche Erinnerungsgebühr von je 13 Pfennigen
werden erinnert werden.

Großenhain, am 30. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung, das Räumen der Jahrmärktebuden betr.

Da das lange Stehenlassen der Jahrmärktebuden nach beendeten Jahrmärkte mit
mehrfachen Unzuträglichkeiten verbunden ist, so schreibt der Stadtrath hiermit vor, daß
die für den nächstbestehenden Jahrmarkt aufzustellenden Buden längstens bis **Sonntag,**
den 2. März d. J., Abends 10 Uhr von den Straßen der Stadt wieder weggeräumt
sein müssen.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht für die betreffenden Budeneigentümer,
bez. Budenverleiher, Geldstrafen bis zu fünf Thalern nach sich.

Großenhain, am 26. Februar 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Die Pirnaer Bank, ein vor Jahres-
frist in Pirna gegründetes Geldinstitut, welches bereits in
Sebnitz und Meißen Filialen errichtet hat, wird, wie man
hört, auch hier unter der Bezeichnung „Großenhainer Bank“
ein Zweiggeschäft einrichten. Die Vocale hierzu sind schon
gemietet und die Geschäftseröffnung soll noch im März er-
folgen. Eröffnet hierauf, wie beabsichtigt ist, zum 1. April
der neu entstandene landwirtschaftliche Spar- und Vorschuß-
Verein seine Thätigkeit, so hat dann unsere Stadt, mit
Einschluß der schon vorhandenen, gut fundirten städtischen
Sparcasse und des in gleichem Stande befindlichen Credit-
Vereins, vier Geldinstitute.

Sachsen. In beiden Kammern gelangte am 25. Febr.
ein k. Decret zum Vortrag, laut dessen, mit Rücksicht auf
die auf den 10. k. M. festgesetzte Einberufung des Reichs-
tags, der Schluß des Landtags für künftige Woche, vor-
läufig für den 6. März, in Aussicht genommen ist. Die
erste Kammer berieth sodann den Deputationsbericht über
die gesammelten, der ständischen Berathung unterliegenden
Privateisenbahnen und nahm die allgemeinen Anträge der
Deputation einstimmig an, nachdem die mit dem Eisenbahn-
concessionwesen in der Gegenwart verknüpften Uebelstände
beleuchtet worden waren und Finanzminister Frhr. v. Friesen
unter lebhaftem Beifall der Kammer den Standpunkt der Re-
gierung gegenüber diesen Mißständen gekennzeichnet hatte.

In der zweiten Kammer zeigte der Präsident zunächst
das Ableben des Abgeordneten Fabrikbesitzer Esche zu Lim-
bach an und widmete demselben einen warmen Nachruf, zu
welchem die Kammer durch Erheben von den Sitzen ihre
Beistimmung gab. Auf der Tagesordnung standen die De-
putationsberichte über die Justizneubauten zu Dresden und
über die Verlegung der sächsisch-böhmischen Staatseisenbahn
bei Dresden. Beide Gegenstände kamen jedoch nicht zur
Berathung, da letztere Vorlage (deren Ablehnung die De-
putation empfahl) mit Rücksicht auf den nahen Landtags-
schluß zurückgezogen und die Frage über die Dresdner Justiz-
neubauten durch ein Decret wesentlich verändert wurde, das
für das Kriegsministerium die Summe von 1,065,000 Thlr.
zur Errichtung eines neuen Arsenal und die Ermächtigung
verlangt, die in Neustadt-Dresden gelegenen Militärabtheilungs-
anlagen zu veräußern und an deren Stelle Neubauten auf-
zuführen. Durch die Errichtung eines neuen Arsenal würde
alsdann das Zeughausareal für andere Zwecke disponibel
werden und soll daher die Finanzdeputation zunächst erst
über das neu eingebrachte Postulat Bericht erstatten.

Der diesjährige Leipziger Carneval wird als in allen
Theilen glücklich gelungen bezeichnet. Viele Tausende aus-
wärtige Festgenossen hatten sich dazu eingefunden. Bei dem
Festzug am 24. Februar gerieth ein 13jähriger Knabe unter
einen Wagen, wodurch derselbe einen Bruch des linken
Oberschenkels erlitt.

Der Eigüterzug der Thüringer Bahn, welcher Abends
von Gerstungen in Leipzig eintreffen soll und Personen mit-
befördert, ist am 22. Febr. unweit Barneck, wie es heißt,
infolge eines Radreifenbruchs, plötzlich entgleist, und blieb
hierbei der Locomotivführer, welcher eine Frau und zwei
Kinder hinterläßt, auf der Stelle todt, während das übrige
Fahrpersonal und die Reisenden bis auf einige Passagiere
4. Klasse, welche verschiedene Contusionen erlitten, un-
verletzt davonkamen.

In Chemnitz hat sich am 22. Februar Nachmittags eine
Frau mit ihrem 11jährigen Knaben ins Wasser gestürzt und
sind Beide ertrunken. Der Mann, welcher, durch eine
Tochter von dem Vorhaben der Mutter benachrichtigt, her-
beigeeilt war, um die Unglücklichen zu retten, wäre beinahe
das dritte Opfer geworden. Er mußte ins städtische Kran-
kenhaus gebracht werden.

In Voigtshain bei Wurzen mußten kürzlich zwei schöne,
aber von der Tollwuth befallene Pferde getödtet werden,
welche vor 5 Wochen im Stalle von einem tollen Hunde
gebissen worden waren.

Deutsches Reich. Wie das „D. W.“ hört, ist die
Einberufung des Reichstages jetzt definitiv für die Zeit vom
8. bis 15. März in Aussicht genommen. Von der Ein-
bringung des Preßgesetzes in der bevorstehenden Session ist
jetzt definitiv abgesehen, da erst das Ergebnis der Ver-

handlungen über die Gerichtsorganisation abgewartet werden
soll. Auch die Vorlage eines Bankgesetzes ist für die nächste
Reichstagsession nicht zu hoffen. Wenn das Münzgesetz,
welches in diesem Augenblicke dem Kaiser zur Genehmigung
vorliegt, um dann den verbündeten Regierungen mitgeteilt
zu werden, die legislativischen Instanzen durchlaufen haben
wird, so wird zuerst die Frage in den Vordergrund treten,
auf welche Weise die noch immer übergroße Circulation
von Papiergeld in Deutschland, welche in ihrer jetzigen
Höhe das Gold nothwendig verdrängen müßte, zu beschrän-
ken ist. Die Gesamtsumme dieser Circulation beträgt
60 Millionen, und einzelne der kleinen Staaten, welche eine
bedeutende Papiergeld-Circulation haben (Sachsen 12 Mill.
Thaler), würden dieselbe nicht ohne schwere Opfer befeitigen
können. Allerdings könnte die preussische Bank, zu einem
Reichsinstitut erhoben, die Einlösung des Papiergeldes über-
nehmen, wie sie dies schon früher für einen Theil des preus-
sischen Staatspapiergeldes gethan hat, aber die Schwierig-
keiten einer solchen Umgestaltung sind so groß, daß eine
Lösung derselben wenigstens für die nächste Zeit nicht zu
erwarten ist.

Engel's Werk über die Verluste im deutsch-französischen
Kriege bejährt den Gesamtverlust der deutschen Heere an
Toten, Verwundeten und Vermißten auf 127,897 Mann,
worunter 5254 Offiziere und Aerzte. Die Zahl der Todten
ist 40,881; davon blieben gleich auf dem Schlachtfelde
17,572 Offiziere, Aerzte und Soldaten; an ihren Wunden
verstarben 10,710 Mann; außerdem verunglückten 316 und
30 tödteten sich selbst. Die gesammte in Frankreich ein-
gerückte Streitmacht war 913,967 Mann; die Zahl der
mit Verlust an Menschenleben verbundenen Rencontres war
1599, worunter 78 Schlachten.

Preußen. Wie die „N. Pr. Z.“ meldet, ist die von
Sr. Majestät dem Könige berufene Specialcommission zur
Untersuchung des Eisenbahnconcessionwesens am 24. Febr.
in Berlin zusammengetreten.

Prinz Friedrich Karl hat, wie das „Pr. Volksbl.“ hört,
die ihm nach dem letzten Kriege zugewillene Dotation zum
großen Theil behufs Begründung von Stiftungen an die-
jenigen Regimenter überweisen lassen, welche in den Feld-
zügen von 1864, 1866 und 1870/71 unter seinem Ober-
befehle gefochten haben und Gelegenheit fanden, sich besonders
hervorzutun. Die Zinsen dieser Stiftungscapitalien sollen
zur Gewährung von Zulagen an Unteroffiziere und Capitulanten
verwendet werden. Gegen 30 Regimenter bez. Jäger-
bataillone haben derartige Schenkungen in Beträgen bis zu
3000 Thalern empfangen.

Ein Postdiebstahl, der am 31. Januar in Köln verübt
worden ist, erregt besondere Aufmerksamkeit. Den Dieben
sind, soweit bis jetzt ermittelt, nicht weniger als 86 Geld-
briefe und Geldpakete mit einem declarirten Werthe von
17,201 Thlr. in die Hände gefallen. Auf die Ermittlung
der Diebe ist eine Belohnung von 500 Thlr. ausgesetzt.

Bayern. Der König hat die Uniformirung des bayer-
schen Kriegsheeres nach preussischem Muster in Farbe und
Schneid der Uniform zusammen mit dem Pickelhaube genehmigt.
Indessen sollen die jetzigen Uniformen und Helme noch auf-
gebraucht werden.

General Frhr. v. Hartmann (geb. 1795), welcher als
Oberbefehlshaber des 2. bayerischen Armeecorps noch am
letzten Feldzuge den rühmlichsten Antheil nahm, ist in der
Nacht zum 24. Februar in Würzburg gestorben.

Württemberg. In Stuttgart haben am 22. Februar
500 Bäckergesellen durch Placatanschläge 35 Procent Lohn-
erhöhung, eine Arbeitszeit von Mitternachts 12 bis Mittags
1 Uhr (statt von 8 Uhr Abends an), Sonntags nur Kaffee-
brodherstellung, an den höchsten Feiertagen ganze Arbeits-
freiheit, Anreden mit „Sie“ u. verlangt. Wenn die For-
derungen innerhalb drei Tagen nicht zugestanden werden, so
erfolgt allgemeine Arbeitseinstellung.

Schweiz. Die Regierung von Solothurn hat dem
Domcapitel von Basel auf dessen Weigerung, einen Bis-
thumsverweser zu ernennen, die Antwort zugehen lassen,
daß die Diöcesanconferenz die Motive des Domcapitels
nicht anerkennen vermöge und daß die beteiligten Can-
tone, falls das Domcapitel auf seiner Renitenz beharre,
vielleicht auch keinen Grund für Forterrhaltung des Dom-
capitels finden dürften.

England. Infolge von Compromissen zwischen Arbeit-
gebern und Arbeitnehmern werden voraussichtlich 60,000 Berg-
werksarbeiter in Süd-Wales die Arbeit wieder aufnehmen.

Spanien. Der Justizminister hat am 21. Febr. in der
Nationalversammlung den Gesetzentwurf wegen vollständiger
Ab Abschaffung der Todesstrafe für alle Vergehen eingebracht.
Der Minister des Auswärtigen, Castelar, versicherte, es
herrsche in dem ganzen Umfange der Republik vollständige
Ruhe. Sodann wurde die Discussion über Abschaffung der
Sclaverei fortgesetzt.

Das Ministerium hat sich neu constituirt. Vier Mi-
nister sind geblieben, während an Stelle der ausgeschiedenen
Minister fünf neue eingetreten sind.

Die Radicals und die Republikaner haben sich zu einer
einigen Partei vereinigt; die ersteren sind in der Regierung
durch den Kriegs- und den Marineminister vertreten. Das
Regierungsprogramm bleibt unverändert und geht wesentlich
auf Ausführung der Beschlüsse der Nationalversammlung,
sowie auf baldigste Zusammenberufung einer constituirenden
Versammlung.

Die von Vittoria ausgehenden Eisenbahnen sollen durch
Carlisten unterbrochen und mehrere Bahnhöfe zerstört wor-
den sein.

Rußland. Die „Russische Zeitung“ erfährt, daß der
Reichskanzler Fürst Gortschakow die Absicht hege, betreffs
der Feststellung einer Grenzlinie zwischen Rußland und
Afghanistan, zur Entscheidung der zwischen den Cabineten
von London und St. Petersburg darüber noch obschweben-
den Differenzpunkte, die Niederlegung einer englisch-rus-
sischen Specialcommission in Vorschlag zu bringen.

Die russische Regierung beabsichtigt, in der Bucht von
Balakawa einen Kriegshafen anzulegen und denselben durch
einen Canal mit dem Hafen von Sebastopol in Verbin-
dung zu setzen.

In Moskau war kürzlich ein neuer Skopzenproceß der
Gegenstand des allgemeinen Interesses. Es wurden vom
Bezirksgericht acht Personen freigesprochen und ebenso viele,
drei Männer und fünf Frauen, theils wegen perthlicher
Verfümmelung, theils wegen Verleitung zur Irreligion ver-
urtheilt, und zwar sämmtlich zum Verlust der Standesrechte
und zur Ansiedelung im östlichen Sibirien.

Amerika. Eine Botschaft des Präsidenten Grant an
das Repräsentantenhaus fordert auf das Dringlichste zur
Annahme des Gesetzes wegen der canadischen Fischerei auf,
um neuen Differenzen mit England vorzubeugen.

In New-York herrschte am 21. Februar ein heftiges,
mit Regen und orcanartigem Sturm verbundenes Unwetter,
woburd der Verkehr fast gänzlich gehemmt wurde.

16. Landtagswoche.

Die Woche begann wieder mit Eisenbahnverhand-
lungen in der zweiten Kammer. Nachdem dieselbe zuvor
dem Verkauf des Kupferhammerwerkes Grünthal um den
Preis von 135,000 Thlr. zugestimmt, genehmigte sie die Eisen-
bahnlinie Neuselwitz-Wolfsgefährt auf sächsischem Boden
und nach langer Erörterung eine directe Bahn Dresden-
Leipzig. Man weiß, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-
gesellschaft ein Privilegium besitzt und man ist noch darüber
im Zweifel, ob das ihr gestatten wird, ein Verbiethungsrecht
des Bahnbaues inmitten ihrer beiden Bahnen in Anwendung
zu bringen. Uebrigens ist die Richtung der directen Bahn
auch noch nicht festgestellt. Der vorerwähnten Sitzung vom
17. folgte die vom 18. Febr. mit wenig erheblichen Verhand-
lungen über die gemäß den Vereinbarungen mit der ersten
Kammer festgestellten Gesetze, die Chausseebauten und die
Oberrechnungskammer betreffend. Wichtig und ausführ-
licher Besprechung werth waren aber die Verhandlungen der
Kammer am 20., von welchen man Aufklärung über das
Schicksal des Volksschulgesetzes erwartet hatte. Das amt-
liche „Dresdner Journal“ hatte mehrere Artikel gebracht, in
welchen nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht der
Regierung, gemäß § 92 der Verfassung, welcher zur Ablehnung
eines Gesetzes eine Zweidrittelmehrheit vorschreibt, das mit
einfacher Mehrheit abgelehnte Volksschulgesetz zu veröffentlichen,
nachgewiesen wurde. Darauf hin stellte der Abg. Minckwitz
in Stellvertretung des Abg. Klemm und Genossen an die
Regierung die Anfrage, ob sie sich den Ausführungen besagter